

Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Musik

(Fassung vom 04.02.2020)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1	Unterrichtsvorhaben	6
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	50
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	52
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	55
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	57
4	Qualitätssicherung und Evaluation	58

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, **musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz** zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, kulturelle Orientierung zu erlangen, ihre musikalisch-ästhetische Identität zu finden und ihr kreatives und musikalisches Gestaltungspotenzial zu entfalten. Musikunterricht soll es ihnen ermöglichen, sich bewusst auf Musik einzulassen, sich mit ihr auseinanderzusetzen und ihr ästhetisches Urteilsvermögen zu vertiefen (vgl. KLP Musik S I, Kap. 1).

Die Schülerinnen und Schüler des **Gymnasiums An der Stenner** haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. Das Angebot umfasst im Bereich der Ensemblepraxis den Schulchor „Staccato“, den Unterstufenchor „Stennerkids“, die Big Band, das Schulorchester, die Technik-AG (Ton- und Bühnentechnik), Recording-AG und die Stenner Drums.

Unterricht

Klasse 5

Regelklassen:	3 Std. durchgehend, davon eine Keyboardstunde
Musikklasse:	4 Std. durchgehend, davon im ersten Halbjahr: - 1 Keyboardstunde, - 1 Std. Instrumentalunterricht an der Musikschule Iserlohn davon im zweiten Halbjahr: - 2 Std. Klassenorchester - 1 Std. Instrumentalunterricht an der Musikschule Iserlohn

Klasse 6

Regelklassen:	2 Std. durchgehend, davon eine Keyboardstunde
Musikklasse:	4 Std. durchgehend, davon - 2 Std. Klassenorchester - 1 Std. Instrumentalunterricht an der Musikschule Iserlohn

Klasse 7 **2 Std.** halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Klasse 8 **kein Musikunterricht**

Klasse 9 **2 Std.** halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Klasse 10 **2 Std.** halbjährlich im Wechsel mit Kunst

Der Musikunterricht in der Klasse 10 ist Teil der bilingualen Ausbildung an der Europaschule Gymnasium An der Stenner und wird auf Englisch erteilt.

Im Wahlpflichtbereich der Klassen 9 und 10 hat sich der Kurs „Musik und Bühne“ etabliert. In jeweils drei Wochenstunden steht über zwei Jahre die Produktion eines eigenen Kurz-Musicals auf dem Programm. Hier werden die Bereiche Musiktheorie, Komposition, instrumentalpraktisches Spiel, Gesang, Tanz, Schauspiel und Bühnentechnik kombiniert.

In der gymnasialen Oberstufe wird das Fach Musik in der Regel in zwei Grundkursen innerhalb der Einführungsphase unterrichtet; in der Qualifikationsphase wird ein Grundkurs bis zum Abitur fortgeführt. Mündliche Prüfungen im 4. Abiturfach sind der Regelfall, schriftliche Abiturprüfungen beschränken sich auf einzelne Schülerinnen oder Schüler.

Räumliche Voraussetzungen und Ausstattung

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Musikraum, der zur Hälfte mit der zur Hälfte mit Tischen und Stühlen ausgestattet ist, die andere Hälfte ist mit einem auf Tischen fest installiertem Klassensatz Keyboards und Keyboardhockern ausgestattet. Der Raum verfügt über einen fest installierten Beamer, der an eine Dokumentenkamera und einen Laptop mit Internetanschluss angeschlossen ist. Orff-Instrumente sind im Klassensatz vorhanden.
- Ein weiterer Musikraum in Klassenraumgröße, der mit Tischen und Stühlen ausgestattet ist sowie mit 7 Keyboard-Tischen an der Rückseite des Raums sowie Orff-Instrumentarium. Der Raum verfügt derzeit über einen Beamer, der an eine Dokumentenkamera und einen Laptop angeschlossen ist.
- Als Ausweichraum für den Unterricht, für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben einer flexiblen Bestuhlung auch Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.
- Außerdem verfügt das Gymnasium An der Stenner über ein modernes, sehr gut ausgestattetes Tonstudio, welches unter der Aula nicht nur für gesonderte Aufnahmen, sondern auch für Live-Mitschnitte der Konzerte genutzt werden kann.

Konzerte

Am Gymnasium An der Stenner finden mindestens zweimal im Jahr Schulkonzerte (Herbst und Sommer) statt sowie ein Talentschuppen im Frühjahr.

Das Schulkonzert im Herbst findet im November/Dezember statt und wird mit voller technischer Verstärkung, Beleuchtung und multimedialer Unterstützung hauptsächlich von den Bands und Chören sowie ausgewählten Solisten auf die Bühne gebracht. Die Proben für dieses Konzert finden innerhalb der Schule im AG-Bereich sowie zum Teil schulextern auf Probenfahrten statt.

Das Sommerkonzert bietet traditionell sowohl für die Klassenorchester und instrumentalpraktischen Kurse eine Plattform als auch für Ensembles aus dem AG-Bereich, wie den Mittel- und Oberstufenchor „Staccato“, das Schulorchester, die afrikanische Trommelgruppe „Stenner-Drums“ sowie ausgewählte Solisten. Die Proben hierfür finden teils im Nachmittags-AG-Bereich, teils im Rahmen des Musikklassenunterrichts bzw. der instrumentalpraktischen Kurse statt. Zusätzlich Proben die Orchester traditionell in einer Intensivphase schulextern bei einer Probenfahrt.

Der jährliche Talentschuppen, an dem Schüler und Schülerinnen aller Jahrgangsstufen teilnehmen können, wird in der Aula präsentiert und erfreut sich großer Beliebtheit. Außerdem finden regelmäßig Auftritte der Bands, Chöre und Orchester außerhalb der Schule statt, wie z.B. das jährliche Konzert des Staccato-Chors im Seniorenzentrum Tersteegenhaus.

Die im Bereich Musik ausgebildete Technik-AG (Ton- und Bühnentechnik) sowie die Recording-AG kommen zudem auch in anderen schulischen Veranstaltungen wie Literaturkursaufführungen etc. zum Einsatz.

Perspektiven

- Stärkung des Faches in der gymnasialen Oberstufe und als Abiturfach
- Regelmäßige Durchführung von Projektkursen in der Oberstufe
- Ausbau der Kooperation mit der Musikschule
- Verstärkte Zusammenarbeit mit der Technik-AG (Ton- und Bühnentechnik) der Aula
- Weitere Aufnahmen im Tonstudio / Produktion einer CD
- Schulradio: Sendungen produzieren und Live-Sendungen übertragen

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Über die Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben werden die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** kumulativ berücksichtigt, ebenso die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen**.

UV 5.1 Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- benennen musikalische Strukturen auf der Grundlage einfacher Notationen,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen,

Produktion

- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen,

Reflexion

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen Kriterien geleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Inhaltsfelder:

Bedeutungen

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Kindgemäße Stimmbildung mithilfe von Übungen und Liedern
- Unterrichtsvorhaben verteilt auf 2-3 Phasen im Schuljahr; erster Teil zu Beginn des 1. Halbjahres; zweiter Teil zur Vorbereitung der Weihnachtsfeier
- Liedauswahl nach einem Thema (Gemeinschaft in der 1. Phase; Jahres-/Tageszeit-Bezug, kulturelle Bräuche, ...)
- Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio
- Internetrecherche diverse Songs

Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen:

Rhythmik

Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt

Melodik

Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung

Tempo

Tempoveränderung: ritardando, accelerando

Dynamik, Artikulation

pp, p, mp, mf, f, ff, Vortragsarten: legato, staccato

Formaspekte

Formenlehre: Strophe, Refrain

Notation

Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern

Zeitbedarf: etwa 20 Std. – verteilt auf 2-3 Phasen in der Jahrgangsstufe 5

UV 5.2 Der Soundtrack meines Alltags – Musik im privaten Umfeld

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,

Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,

Reflexion

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Inhaltsfeld:

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik
- Einführungen:
 - Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
 - Arbeit mit sprachlichen Hilfen zum Kriterien geleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musikknutzung

- Anwendung von Feedback-Methoden zur Kriterien geleiteten Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
- Gestaltungsübungen mit Aufnahmetechnik, Nutzung von Audiofiles zur Erstellung von Klangcollagen
- Software: Smartphone-Apps

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Harmonik

Konsonanz, Dissonanz

Klangfarbe, Sound

Ton, Klang, Geräusch, Keyboard-Sounds, Schlaginstrumente, Percussion

Notation

Grafische Notation

Zeitbedarf: etwa 10 Std.

UV 5.3 Musik, Bild, Bewegung – Auseinandersetzung mit Musik zu außermusikalischen Vorlagen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik,

Reflexion

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und beurteilen Kriterien geleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten,
- beurteilen Kriterien geleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Inhaltsfeld:
Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik; Verklanglichung von Bildern
- Musik und Bewegung: Choreografie

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mithilfe bildlicher Darstellungen mit einem außermusikalischen Inhalt (z.B. „Sonnenaufgang“) auseinander durch eigene musikalische Gestaltungsversuche und Bewegungschoreographien. Dabei werden typische musikalische Topoi wie zunehmende Lautstärke, heller werdende Klangfarbe, Aufsteigen im Tonraum, zunehmende Dichte des Klangs mit visuellen und körpermotorischen Vorstellungen verknüpft und in verschiedenen Kompositionen und eigenen musikalischen Gestaltungsversuchen nachvollzogen. Sie wählen aus den eigenen Gestaltungen eine für einen Wettbewerb mit den Kompositionen zur Thematik (s.o.) aus (z.B. „Wer gestaltet den Sonnenaufgang am eindrucksvollsten?“). Der Wettbewerb über die gelungenste Vertonung eines Sonnenaufgangs wird gründlich vorbereitet durch eine genaue Analyse der genannten Kompositionen mittels Arbeitshilfen und Noten-Ausschnitten und der Entwicklung von Bewertungskriterien.

Fachliche Inhalte

- Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern
- Zeitvorstellungen/Zeiterleben
- Situation/Bewegung im Raum
- Bildelemente als grafische Notation
- Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Beispielen der Programmmusik
- Einführung:
 - Parameter-Analyse
 - Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen
- Übungen zu Grundlagen des Bewegungstheaters / der Bewegungschoreografie
- Gestaltungsprojekt: choreografische Darstellung einer Programmmusik

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Rhythmik

Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*; Taktordnungen: *gerader / ungerader Takt*, Rhythmische Pattern

Melodik

Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*; Intervalle der Stammtöne

Tempo

Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*

Dynamik, Artikulation

Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*; gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*; Vortragsarten: *legato, staccato*

Klangfarbe, Sound

Ton, Klang, Geräusch

Formaspekte

Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast*

Notation

Grafische Notation

Fachmethodische Arbeitsformen

- Kompositions- / Improvisationsübungen im Zusammenhang mit Grundlagen des Bewegungstheaters / der Bewegungschoreografie
- Kreative Gestaltungen im Team: choreografische und musikalische Darstellung (z.B. zum Thema „Sonnenaufgang“)
- Einführung in die Parameter-Analyse
- Grafische Partitur als Hilfe bei Höranalysen

Fachübergreifende Kooperationen

Kunst: Bildbeschreibung (Inhaltsfeld 2: *Bildkonzepte*, Schwerpunkt > Bildstrategien)

Feedback / Leistungsbewertung

- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse
- Schriftliche Übung

Individuelle Gestaltungsräume

Unterrichtsgegenstände

z.B. zum Thema „Sonnenaufgang“

- Joseph Haydn aus „Die Schöpfung“: Instrumentalvorspiel zu *In vollem Glanze steigt jetzt die Sonne strahlend auf*;
- Richard Wagner aus „Götterdämmerung“: Zwischenspiel *Tagesgrauen*;
- Edvard Grieg aus „Peer Gynt-Suite“: *Morgenstimmung*
- Uriah Heep aus *Sunrise*: Intro...
- Harry Potter Music & Ambience, *Magical Sunrise at Hogwarts*
- Jan Fryderyk Dobrowolski, *Sonnenaufgang im Frühling*
- Richard Strauss, aus „Also sprach Zarathustra“: Einleitung (Sonnenaufgang)
- Blaskapelle Meeder: *Die Sonne geht auf*

Weitere Aspekte

- Einstiegsritual: Stimmimprovisation mit Topoi des Themas (z.B. „Sonnenaufgang“) und Hören von Beispielen der Programmmusik mit bildlichen Bezügen

Zeitbedarf: etwa 20 Std.

UV 5.4 Hits der „klassischen“ Musik – Biografische und zeitgeschichtliche Hintergründe

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Reflexion

- erläutern zentrale Aussagen in einfachen musikbezogenen Texten,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,

Reflexion

- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Inhaltsfeld:

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und biografische Einflüsse

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von bekannten und weniger bekannten „klassischen“ Kompositionen
- Einführung
 - Internet-Recherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition
 - Aufbereitung der Dokumente zur Präsentation
- Erarbeitung und Audioaufnahme (Medienprodukt) eines Hörspiels (z.B. „Wer war Elise?“, „Alla Turca“, „Frühling in Venedig“...)
- Thematisierung von „populären“ Musikkompositionen des Barock, der Klassik, der Romantik

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Notation

Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern

Violinschlüssel: Stammtöne, Vorzeichen

Zeitbedarf: etwa 10 Std.

UV 5.5 Prunkvolle Feste in einem Schloss – Höfische Musik im Barock

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,

Produktion

- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.

Inhaltsfelder:

Entwicklungen

Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: höfische Musik im Barock
- Musik und Bewegung: Tänze

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Musik des Barock
- Einführung: Beschreiben musikalischer Strukturen, hier: typische Merkmale barocker Musik
- Klassenmusizieren von Mitspielsätzen
- Klassenkonzert: Inszenierung einer „Musik-Soirée im Schloss“ mit Tanz, feudaler Verkleidung, Klassenmusik...
- eventuell Besuch eines Schlosses

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:**Rhythmik**

Taktarten: (Tänze) $\frac{3}{4}$ Takt / $\frac{6}{8}$ Takt

Formaspekte

Rondo, A-B-A-Form

Zeitbedarf: etwa 10 Std.

Jahrgangsstufe 5: ganzjährig zusätzliche Keyboardstunde

Klassenmusizieren mit Keyboards in Verbindung mit anderen Instrumenten, Singen und Tanzen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktionen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Klassenunterricht das Keyboardspielen

- Anschlagtechnik
- Zuordnung Noten / Tasten
- Ein- und zweihändiges Spielen
- Technische Funktionen des Keyboards
- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten,
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten,
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang unter Einbeziehung anderer Instrumente, Singen und Tanzen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Musik und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltsfelder:

Je nach Auswahl der Stücke kann der Inhalt schwerpunktmäßig der **Entwicklungen, Verwendung oder Bedeutungen** zugeordnet werden oder auch zwei oder drei Bereiche gleichmäßig berücksichtigen.

Fachliche Inhalte:

- Lieder- und Spielstücke aus der Keyboardschule
- Pop- und Rock-Songs

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Rhythmik

Takt und Metrum, rhythmische Muster

Harmonik

Dreiklangsbildung

Melodik

Tonleiterordnung, Intervalle

Klangfarbe

Keyboardsounds

Formaspekte

Rhythmische und melodische Motive

Song – Formteile (Strophe, Refrain, Bridge, Intro...)

Motiv und Motivvariante

Dynamik, Artikulation

pp, p, mp, mf, f, ff, Vortragsarten: legato, staccato

Fachmethodische Arbeitsformen

- Mitspielsätze / Klassenmusizieren
- Aufzeichnung eigener Choreografien
- Audio- und Video-Aufzeichnung

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation der Ergebnisse / Vorspiel

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Stücke aus der Yamaha Keyboardschule Heft 1 und 2

Weitere Aspekte

- Abstimmung des Repertoires mit den Ensembles der Schule: Stennerkids, Staccato, etc.
- Präsentation der Ergebnisse bei Veranstaltungen außerhalb und innerhalb der Schule

**UV 6.1 Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen,
mal privat, mal in Gemeinschaft → siehe Curriculum 5.1**

I

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen
- Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Raum

Zeitbedarf:

etwa 20 Std. – verteilt auf 2-3 Phasen in der Jahrgangsstufe 5

UV 6.2 Überall Musik – Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren, grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse,

Reflexion

- beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,

Reflexion

- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltsfeld:

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im funktionalen Kontext: Musik im öffentlichen Raum

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger funktionaler Musik
- Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (...)
- Vertiefung: Erarbeitung von Kriterien für die Anwendung intersubjektiver Bewertungsverfahren
- Erstellung eines Medienprodukts am PC/Smartphone zur musikalischen Raum-Gestaltung (z.B. Fahrstuhlmusik)

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:**Rhythmik**

Rhythmische Muster

Klangfarbe, Sound

Geräusch, Instrumente: Einzelinstrumente, z.B. Trompete (Fanfare), Querflöte, Klarinette (Spielmannszug), Geige

Zeitbedarf: etwa 10 Std.

UV 6.3 Das Bild macht den Klang –

Bildvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- stellen einfache musikalische Gestaltungen in elementaren, grafischen und traditionellen Notationen dar,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse,

Reflexion

beurteilen kriteriengeleitet Musik unter Verwendung der Fachsprache.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,

Reflexion

- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und bekräftigen urteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische D von außermusikalischen Inhalten,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Inhaltsfeld:

Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklangerung von Bildern

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören bildbezogener Musik
- Vergleich von Programmmusiken zu einem Thema: z.B. Sonnenaufgang

- Beispielhafte Auseinandersetzung mit einer Komposition: z.B. Mossolow „Eisengießerei“, Honneger „Pacific 231“
- Einführung der Parameter-Analyse zur musikalischen Gestaltung
- Vertonung eines Bildes

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Melodik

Intervalle der Stammtöne, Skalen: Dur, Moll, Pentatonik

Klangfarbe, Sound

Ton, Klang

Notation

Grafische Notation

Zeitbedarf: etwa 8 Std.

UV 6.4 Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren unter Verwendung grundlegender Fachmethoden (Parameteranalyse, einfache Formanalyse) einfache musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Deutungsansätze auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen,

Produktion

- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,
- entwerfen und realisieren einfache bildnerische und szenische Darstellungen zu Musik,

Reflexion

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse in übergeordnete thematische Zusammenhänge ein,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,

Reflexion

- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater,

Inhaltsfeld:

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einstiegsritual: Hören von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater
- Einführung:
 - Methode der szenischen Interpretation
 - Analyse und Deutung von Gesangsstimme / Orchesterbegleitung
- Gestaltungsprojekt: Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film
- Nach Möglichkeit: Besuch einer Oper – Thematisierung einer entsprechenden Musiktheater-Komposition

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:**Klangfarbe, Sound**

Stimmlagen

Formaspekte

Formprinzipien: ABA-Form

Zeitbedarf: etwa 10 Std.

Jahrgangsstufe 6: ganzjährig integrierte Keyboardstunde

Klassenmusizieren mit Keyboards in Verbindung mit anderen Instrumenten, Singen und Tanzen

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktionen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler lernen im Klassenunterricht das Keyboardspielen

- Anschlagtechnik
- Zuordnung Noten / Tasten
- Ein- und zweihändiges Spielen
- Technische Funktionen des Keyboards
- entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen unter bestimmten Wirkungsabsichten,
- realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen in funktionalen Kontexten,
- entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen in einem Verwendungszusammenhang unter Einbeziehung anderer Instrumente, Singen und Tanzen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Musik und ihrer Verwendung,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit

Inhaltsfelder:

Je nach Auswahl der Stücke kann der Inhalt schwerpunktmäßig der **Entwicklungen, Verwendung oder Bedeutungen** zugeordnet werden oder auch zwei oder drei Bereiche gleichmäßig berücksichtigen.

Fachliche Inhalte:

- Lieder- und Spielstücke aus der Keyboardschule
- Pop- und Rock-Songs

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Rhythmik

Takt und Metrum, rhythmische Muster

Harmonik

Dreiklangsbildung

Melodik

Tonleiterordnung, Intervalle

Klangfarbe

Keyboardsounds

Formaspekte

Rhythmische und melodische Motive

Song – Formteile (Strophe, Refrain, Bridge, Intro...)

Motiv und Motivvariante

Dynamik, Artikulation

pp, p, mp, mf, f, ff, Vortragsarten: legato, staccato

Fachmethodische Arbeitsformen

- Mitspielsätze / Klassenmusizieren
- Aufzeichnung eigener Choreografien
- Audio- und Video-Aufzeichnung

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentation der Ergebnisse / Vorspiel

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Stücke aus der Yamaha Keyboardschule Heft 1 und 2

Weitere Aspekte

- Abstimmung des Repertoires mit den Ensembles der Schule: Stennerkids, Staccato, etc.
- Präsentation der Ergebnisse bei Veranstaltungen außerhalb und innerhalb der Schule

UV 7.1 Werbung macht die Firma froh und die Kunden ebenso? –

Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Inhaltsfeld:

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einführung: Methode „Polaritätsprofil“ zur Ermittlung von Wirkungsweisen
- Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Jingles für ein fiktives Produkt mit Hilfe von PC und Smartphone
- Vertiefung:
 - Kriterien geleitete Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
 - Analysemethoden von Musik

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:**Melodik**

Intervalle der Stammtöne, Skalen: Dur, Moll, Ambitus

Rhythmik

Rhythmische Pattern, Jingle-Rhythmen

Klangfarbe, Sound

Keyboard-Klänge

Formaspekte

Motivische Arbeit: Grundformen und Verarbeitungsprinzipien (Wiederholung, Krebs, Vergrößerung, Verkleinerung, Sequenz)

Zeitbedarf:

etwa 10 Std.

UV 7.2 Ein zentrales „Gen“ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,

Reflexion

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik,

Produktion

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- realisieren stiltypische Elemente von Popmusik,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

Inhaltsfeld:

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

- Die Lernenden sollen durch die vergleichende Hörerfahrung mit einem Blues-Klassiker (etwa *Worried Life Blues*) sowie durch vertiefte Erlebnisqualität mit klanglicher Gestaltung und Improvisation einen ästhetischen Zugang zum Blues erwerben, auch in dessen Funktion als expressives Phänomen in der Entwicklung der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre. Sie sollen zudem erweiterte Erfahrungen mit ihrer individuellen und kollaborativen Kreativität und ihrem Gestaltungsvermögen im Umgang mit Blues machen. Darüber hinaus sollen sie lesend und hörend sensibilisiert werden für Entwicklungen im Bereich der populären Musik.

Fachliche Inhalte

- Klassische Bluescharakteristika im historisch-kulturellen Kontext (Blue Notes, 12-taktiges Blues-Schema, ternäre Rhythmik, Shouting, Call-Response, Themen, Interpreten)
- Blues-Idiome in Hits der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre
- Stiltypische Blueselemente der Popmusik (Shouting, Call-Response, binäre und ternäre Rhythmik, Songformate, Instrumentation),
- Historisch-kulturelle Kontexte und Funktionen der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre (Politik, Gesellschaft, jugendspezifische Themen wie Liebe, Selbstfindung, Protest, Vermarktung ...)

Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
 - Analysemethoden zu Blues-Idiomen
 - Internet-Recherchen zu historisch-kulturellen Kontexten der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre
- Gestaltungsübung:
 - Blues mit Improvisation
 - Typische Stilelemente des Blues (Shouting, Call-Response, ...)
- Gestaltungsprojekt: Plakate zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte an exemplarischer Popmusik der 1950er und 1960er Jahre
- eventuell Besuch einer Blues/Pop-Livedarbietung

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Rhythmik

Beat, Off-Beat, binärer/ternärer Rhythmus

Melodik

Diatonik, Intervalle, Blues-Skala

Harmonik

Einfache Kadenz, Blues-Schema

Klangfarbe, Sound

Klangerzeugung, Klangveränderung

Formaspekte

Verarbeitungstechniken: *Motivische Arbeit*

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analyse von Bluesidiomen
- Klangliche Gestaltung eines 12-taktigen Blues

- Improvisation mit Blues-Skala und Pentatonik
- Internetrecherche zu historisch-kulturellen sowie biographischen Kontexten von Blues und Popmusik
- Gestaltung von Plakaten zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte von Blues auf die Popmusik

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Bewertungsbogen 7.2
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungsergebnisse
- Kenntnisse über Bluescharakteristika, Pentatonik, Blues-Skala
- Sozio-kulturelles Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 50er und 60er Jahre

Individuelle Gestaltungsräume

Unterrichtsgegenstände

- *Worried Life Blues* (1941) – Ein Klassiker wird gefeiert: Höranalytischer Vergleich und Deutung verschiedener Interpretationen des Stückes, etwa:

Tonbeispiele:

- Muddy Waters 1955, Chuck Berry 1960, John Lee Hooker 1961, Eric Clapton 1980, Robben Ford 1982, Michael Landau 2006
- Blues als „Gen“ in der populären Musik: Spurensuche in den Alben bekannter Bands und Musiker der 1950er und 1960er Jahre, etwa:

Tonbeispiele:

- Beatles: *Sergeant Pepper, Back in the USSR, Get Back*
- Rolling Stones: *Honky Tonk*
- *Women, Satisfaction*
- The Who: *My Generation*
- Led Zeppelin: *Whole Lotta Love*
- The Doors: *Light My Fire*
- The Kinks: *You Really Got Me*
- Cream: *Spoonful*
- Jimi Hendrix: *Purple Haze, Red House*
- Motown Hits: The Temptations: *Papa was a Rolling Stone*
- Sonstige Chart Hits: Aretha Franklin: *Respect*, Dusty Springfield: *Son of a Preacherman*, ...

Weitere Aspekte

- **Analyse** des Textes – Liebe zwischen Trauer und Hoffnung
- **Vergleichende Analyse** verschiedener Versionen im Hinblick auf Ausdruck und Instrumentation
- **Beurteilung** der Hommage-Intentionen im Hinblick auf Qualität, Authentizität, Kreativität
- **Klangliche Gestaltung** einer eigenen Version, ggf. auch mit eigenem Text und Improvisation über Pentatonik oder Bluesskala
- **Besuch eines Clubs** mit Blues/Pop-Livedarbietungen

Lernmittel

- Arbeits- und Übungsblätter zu sozio-kulturellem Orientierungswissen zu Blues und Popmusik der 1950er und 1960er Jahre

Zeitbedarf: etwa 16 Std.

UV 7.3 Leitmotivik als charakteristisches Mittel in der Musik verschiedener Genres

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen, auch mit digitalen Werkzeugen

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen ausgewählter Leitthemen,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente verschiedener Leitthemen im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren eigene Leitmotive und –themen zu verschiedenen Charakteren und Handlungen,

Reflexion

- erläutern und beurteilen die Notwendigkeit der Leitmotivtechnik in der Musik.

Inhaltsfeld:

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leitmotivik in der Musik verschiedener Genre Musik beschreiben
- Z.B. Zauberlehrling, Die Moldau
- Wagner – Meistersinger
- Star Wars
- Leitmotive/Leitthemen selbst komponieren

Hinweise/Vereinbarungen:

- Sicherung: Musik beschreiben und diverse Leitmotive analysieren
- Exemplarische Stücke: Der Zauberlehrling, Wagners Meistersinger, Star Wars
- Gestaltungsprojekt: ein Leitthema zu einem Charakter oder einer Handlung komponieren
- Vertiefung:
 - kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der MitschülerInnen
 - Analysemethoden von Musik

Zeitbedarf:

etwa 18 Std. etwa 10 Std.

UV 7.4 Das Musical – eine populäre Sparte des Musiktheaters in ihrer Geschichte, Entwicklung und Kommerzialisierung**Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:**

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Reflexion

- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen ausgewählter Leitthemen,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente verschiedener Leitthemen im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren szenische Gestaltungen unterschiedlicher Ausdrucksvorstellungen

Reflexion

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkung und Verwendung
- erläutern die Ausdruckskonventionen verschiedener Musicals
- beurteilen die Ergebnisse der eigenen Gestaltungen

Inhaltsfeld:

Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- die aktuelle „Musical-Landschaft“ Deutschlands
- Gründe für die Popularität des Genres Musical
- Definition und Geschichte des Genres Musical
- Vorstellung verschiedenster Musicals (Hintergrundinformationen, Besonderheiten des Musicals, Inhalt & Charaktere, ausgewählte Songs)
- „Ohrwürmer“: Gründe für deren Wiedererkennungswert, z.B. Intro Phantom der Oper
- Musical und Kommerz (Fanartikel, Werbung, Musical-Fahrten, etc.)

Hinweise/Vereinbarungen:

- div. Musical-Melodien beschreiben: Aufbau, zentrale Motive, besondere Melodik, Rhythmik, Harmonik, Dynamik, etc.
- optional: Dreiklänge zur Liedbegleitung bekannter Musical-Songs (Dur / Moll)
- Exemplarische Stücke: Westside Story, Starlight Express, Phantom der Oper, etc.
- Gestaltungsprojekt: Szenische Interpretation

Zeitbedarf:

etwa 18 Std.

Jahrgangsstufe 8

Kein Unterricht in der Stufe 8

UV 9.1 Mit den Augen hören? – Das Zusammenwirken von Bild und Musik in

Musikvideos

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie urheberrechtliche Fragestellungen,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo,

Produktion

- entwerfen und realisieren ein Musikvideo mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video.

Inhaltsfeld:

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung: Methoden der Wirkungsanalyse
- Einführung: Rezension am Beispiel eines Musikvideos
- Gestaltungsprojekt: Gestaltung von Teilaspekten eines Musikvideos

Ordnungssysteme:**Melodik**

Blues-Skala

Rhythmik

Rhythmische Pattern, Off-Beat, ternäre Spielweise

Klangfarbe, Sound**Harmonik**

Dur-Dreiklänge, Septakkorde

Formaspekte

Blues-Schema, motivische Arbeit

Zeitbedarf: etwa 12 Std.

UV 9.2 Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,

Produktion

- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,

Reflexion

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,
- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen).

Inhaltsfeld:
Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Original und Bearbeitung: Coverversion

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einführung:
 - Methoden der Analyse von Motiv / Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen
 - Methoden der vergleichenden Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten
- Gestaltungsprojekt: Erstellung und Präsentation einer eigenen Coverversion eines Songs mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Vertiefung: Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Zeitbedarf:

etwa 8 Std

UV 9.3 Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,

Reflexion

- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,
- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfelder:

Bedeutungen

Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Instrumentalmusik: Sinfonie
- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

- Als Leitidee für dieses Unterrichtsvorhaben dient die Erstellung eines Podcasts mithilfe des Programms *Audacity* in Gruppenarbeit, das eine Parallelklasse über den Entstehungskontext und den formalen Aufbau des Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik informiert. Zentrale, den Podcast vorbereitende Elemente des Unterrichtsvorhabens sind zuvor eine Internetrecherche zum politischen und gesellschaftlich-kulturellen Kontext der Wiener Klassik sowie die Erarbeitung des Aufbaus eines Kopfsatzes einer Sinfonie, der anschließend auch Gegenstand des Podcasts sein soll.
- Dabei bietet es sich an, die ebenfalls vor Beginn der Arbeit am Podcast zu leistende Klärung des formalen Ablaufs der Sonatenhauptsatzform im Unterricht von Beginn an an einen Vergleich mit dem klassischen Drama anzulehnen oder/und in Analogie zu einem über die Themen zu personalisierenden Streits zu vermitteln (vgl. hierzu Sophie Charlotte Schmidt, Möglichkeiten einer „personalen“ Interpretation, 1995).
- Durch diese Vorgehensweise werden nicht nur formale Spannungsverhältnisse nachvollziehbar, sondern bereits Impulse für eine mögliche Gestaltung des Podcasts gesetzt.
- Als erste Annäherung und mögliches Anschauungsbeispiel für einen Podcast kann auch die Vorstellung des ersten Satzes der 5. Sinfonie von Beethoven „aus Sicht eines Sportreporters“ dienen.

Fachliche Inhalte

- Aufkommen einer bürgerlichen Musikkultur vor dem Hintergrund sich verändernder gesellschaftlich-politischer Machtverhältnisse
- Entstehung des Berufsbildes eines freien Komponisten: Komponieren in Abhängigkeit vom Publikumsgeschmack
- Ideale der musikalischen Klassik
- typischer Ablauf der Sonatenhauptsatzform
- Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit
- Gestaltungsprinzipien eines Podcasts

Hinweise/Vereinbarungen:

- Einführung:
 - Sonatenhauptsatzform und Kompositionsprinzipien in motivischer Arbeit
 - Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
 - Gestaltungsprinzipien eines Radiopodcasts

- Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Radiopodcasts zum Entstehungskontext und Aufbau eines Sinfoniesatzes
- eventuell Besuch eines Sinfoniekonzerts

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig*
- **Harmonik:** Dreiklänge: *Dur, Moll*; einfache Kadenz
- **Formaspekte:** Formelemente: *Motiv, Thema*; Verarbeitungstechniken: *motivische Arbeit*; Formtypen: *Sonatenhauptsatzform*
- **Notation:** Bassschlüssel; Partitur

Fachmethodische Arbeitsformen

- Analysetechniken eines Kopfsatzes einer Sinfonie der Wiener Klassik
- Kreative Gestaltung eines musikbezogenen Podcasts im Team
- Nutzung/Handhabung des Programms *Audacity*
- Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten

Fachübergreifende Kooperationen

Geschichte: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa (Inhaltsfeld 5)

Feedback / Leistungsbewertung

- siehe Bewertungsbogen 9.2.
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Podcasts

Zeitbedarf: etwa 16 Std.

UV 10.1 Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren –

Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form,

Reflexion

- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften,

Produktion

- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets,

Reflexion

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.

Inhaltsfelder:

Bedeutungen

Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Rap
- Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Didaktische und methodische Festlegungen

Erläuterung des Unterrichtsvorhabens

- Die Lernenden sollen durch die Erarbeitung von Hintergrundwissen zu den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ausgewählter Rap-Songs und politischer Lieder diese Musikformate einerseits als Träger von Bedeutung und andererseits in funktionalen Zusammenhängen kennenlernen. Durch die Gestaltungsaufgaben und musikimmanente analytische Herausforderungen soll eine ästhetische Sensibilisierung sowohl für die abgebildeten Sujets als auch für die musikalischen Umsetzungen der Auseinandersetzung angebahnt werden.

Fachliche Inhalte

- Bedeutungen und Funktionen des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl dokumentiert in Hörbeispielen, Lyrics und fachspezifischen Texten
- Funktionen und Ausdruck von Musik mit politischer Botschaft, Lieder gegen Krieg, soziale Missstände, Umweltzerstörung, Rassismus
- Ausdrucksvarianz im Rap durch Sprechrhythmik, Prosodie Groove im semantischen Kontext
- Typische musikbezogene Gestaltungselemente politischer Lieder, in Funktionsharmonik, Rhythmik und Motivverarbeitung

Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
 - Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung
 - Kriterienorientierte Reflexion und Beurteilung eines politisch geprägten Musikstücks
- Gestaltungsprojekt: Produktion eines Raps mit Nutzung digitaler Werkzeuge

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen:

Rhythmik

Beat, Off-Beat; Groove

Melodik

Diatonik; Chromatik; Intervalle: *rein, klein, groß*

Harmonik

Dreiklänge: *Dur, Moll*; einfache Kadenz

Dynamik, Artikulation

Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen

Klangfarbe, Sound

Klangerzeugung, Klangveränderung

Formaspekte

Formelemente: *Motiv, Thema*

Notation

Akkordbezeichnungen

Fachmethodische Arbeitsformen:

- Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung
- Gestaltungsprojekt: Musikproduktion mit digitalen Werkzeugen
- Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik
- Klassenmusizieren

Lernmittel:

- Arbeits- und Übungsblätter zu sozio-kulturellem Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft
- Bild-/Text/Ton-Dokumente

Feedback / Leistungsbewertung:

- siehe Bewertungsbogen 8.2.
- Soziokulturelles Hintergrundwissen zu Rap und Musik mit politischer Botschaft,
- Konzeption und Realisation eines Rap-Songs
- Kriteriengeleitete Bewertungen der Gestaltungs-ergebnisse

Individuelle Gestaltungsspielräume:

Weitere Aspekte

Rap in historischen und sozialen Kontexten verstehen:

- Arbeitsteilige **Internetrecherche** zu Frühformen rhythmischer Erzählkultur in Afrika und Karibik
- Rap als politisches Protestformat in vergangenen Dekaden, exemplarisch: 70er Jahre (Gil Scott Heron, Africa Bambaata), 80er Jahre (Run DMC), 90er Jahre (Snoop Dog, Eminem)
- Rap als Teilsegment der Hip-Hop-Kultur
- Rap der vergangenen Dekade: Jay-Z, Paris Banlieu
- Rap als aktuelle Ausdrucksform in deutscher Sprache
- **Präsentation** als Visual-Facilitation-Format (Mind-Map) in digitaler oder analoger Form (Poster) mit Hörbeispielen (Links)
- **Klassenmusizieren:** klangliche Realisation eines vorgegebenen Rapsongs, z.B. Run DMC *It's Like That*
- **Gestaltungsprojekt:** Erstellung eines eigenen Raps mit digitalen Werkzeugen

Klassenkampf und Klassenmusizieren – Kontextbezogene Erarbeitung und klangliche Realisation von Liedern und Sprechgesängen mit politischer Botschaft (z.B. *Die Gedanken sind frei, Brüder zur Sonne zur Freiheit, Die Moorsoldaten, We Shall Overcome, Wind of Change*)

- Sprechgesänge *Fridays For Future (Wir sind hier, ...)*; Umdichtungen von *Liedern (Hejo, spann den Wagen an → Wehrt euch, leistet Widerstand...)*
- **Gestaltungsprojekt:** Umgestaltung eines Protestsongs als Rap Protestsongs mit digitalen Werkzeugen

Zeitbedarf: etwa 16 Std.

UV 10.2 Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Reflexion

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,

Produktion

- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,

Reflexion

- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,
- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.

Inhaltsfeld:

Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Kunstlied

Hinweise/Vereinbarungen:

- Lebenswelt-Bezüge mittels „Topos-Didaktik“
- Einführung:
 - Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten
 - Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik
- Vertiefung:
 - Parameteranalyse an Ausschnitten
- Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung eines eigenen Liebeslieds

Zeitbedarf: etwa 14 Std.

UV 10.3 Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,

Reflexion

- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes,
- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes,

Produktion

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse,
- erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Inhaltsfeld:**Entwicklungen****Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen

Hinweise/Vereinbarungen:

- Vertiefung:
 - Techniken der Improvisation mit ausgewählten Skalen über einfache harmonische Konzepte
 - Hör- und Notentextanalysen von Jazzidiomen in transkulturellen Kontexten
- eventuell Besuch einer Jazzdarbietung

Zeitbedarf:

etwa 10 Std.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Der Unterricht nimmt insbesondere in der Erprobungsstufe Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze

- Ordnungssysteme musikalischer Strukturen mit ihren Fachbegriffen werden den Schülerinnen und Schülern altersgerecht und kontextbezogen vermittelt.
- Der Einsatz der Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) ergibt sich aus dem inhaltlichen Kontext und ist kein Selbstzweck (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt im Sinne des interkulturellen Lernens widerspiegeln.
- Schülerinnen und Schüler mit instrumentalen und vokalen Fähigkeiten können diese themenbezogen in die gemeinsame Unterrichtsarbeit einbringen.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird zu Beginn des Unterrichts ein musikalisches Ritual durchgeführt, das zum einen aus kurzen Musiksessions besteht, die sich am Aufbau musika-

lischer Gestaltungskompetenzen orientieren (mit Body-Percussion, Boomwhackers, Stimmaktionen: Rhythmik, Melodik, Form, Stimmbildung...); zum anderen wird ca. 3-5 minütige Musik gehört, die sich auf die jeweiligen Unterrichtsvorhaben bezieht und ein Hörrepertoire aufbauen hilft. Die gehörte Musik wird im Musik-Portfolio gelistet.

- Der Umgang mit Notationen wird funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung musikalischer Strukturen und als Mittel der Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Arbeitsmappen

- Führung einer Sammelmappe für das Fach Musik durchgehend für die Jahrgangsstufen 5-6 und 7-10
- 1-2 mal pro Schuljahr (in 5-6) bzw. pro Halbjahr (in 7-10) Erstellung eines thematisch orientierten Portfolios

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulischen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
 - Erläuterung von Analyseergebnissen
 - Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
 - Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen
- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übung, Gestaltungserläuterung, Sammelmappe, Portfolioarbeit, Forschungstagebuch, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
 - Erläuterung von Analyseergebnissen
 - Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
 - Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen
- **praktische Beiträge** (z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z.B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von Musik

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion

- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

Neben den Vorgaben des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachschaft Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen:

- Die Bewertung im Rahmen von Unterrichtsvorhaben kann sich u.a. an Bewertungsbögen orientieren, die zur individuellen Überprüfung der erreichten Kompetenzen eingesetzt werden können. Sie können der Transparenz der zu erlernenden Kompetenzen, der Selbstevaluation der Schülerinnen und Schüler und als Kriterien für den/die Lehrer/in dienen.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorhergehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden in der Regel zwei kurze schriftliche Übungen zur Überprüfung der in einem Unterrichtsvorhaben erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durchgeführt.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

Zurzeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz:

Sek.I: MusiX1 und 2 (Helbling Verlag) / Spielpläne 1 (Klett) / Spielpläne 2 (Klett)

Liederbücher: Schulliederbuch (Schott) / Sing & Swing (Helbling Verlag)

Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl

Fachbücher / Hefte: Oberstufen-Themenhefte zu diversen Themen

Musik-Software/Apps: MuseScore, Cubase

Unterstützende Materialien (konkretisierte Unterrichtsvorhaben) für Lehrkräfte sind z.B.:

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/front_content.php?idcat=4945

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführten Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

Nutzung außerschulischer Lernorte

- Besuch eines Schlosses in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben UV 5.4 („Prunkvolle Feste in einem Schloss – Höfische Musik im Barock“)
- Besuch einer Oper in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben UV 6.3 („Musik und Theater – Szenische Interpretation von Musik“)
- Besuch einer Blues/Pop-Livedarbietung in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben UV 7.2 („Ein zentrales ‚Gen‘ populärer Musik – Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre“)
- Besuch eines Sinfoniekonzerts in Verbindung mit UV 9.2 („Kontrast und Entwicklung als Prinzip – Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik“)
- Besuch einer Jazzdarbietung in Verbindung mit dem UV 10.3 („Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik“)

Fachübergreifender Unterricht

- Z.B.: UV 5.3 mit der Fachschaft Kunst: Bildbeschreibung (Inhaltsfeld 2: *Bildkonzepte*, Schwer punkt > Bildstrategien)
- UV 6.1 mit der Fachschaft Kunst: Kombination mit dem Inhaltsfeld 3: *Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen*

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de, Datum des letzten Zugriffs: 17.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computer- raum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeit- schriften			
	Geräte/ Me- dien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				

<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			